

TISCHTENNIS-ECHO



GSV „Eintracht“ Baunatal



Informationen – Berichte – Meinungen

Nr. 288

April 1996

Jahreshauptversammlung 1996 der Tischtennisabteilung des GSV Eintracht Baunatal

Am Freitag, den 10. Mai 1996, 19 Uhr
Hessischer Hof

TOP 1	Eröffnung
TOP 2	Ehrungen
TOP 3	Genehmigung der Geschäftsordnung
TOP 4	Wahl des Wahlleiters/Wahlausschuß
TOP 5	Berichte/Aussprache/Entlastung
TOP 6	Anträge
TOP 7	Neuwahlen
TOP 8	Verschiedenes
TOP 9	Ergebnisprotokoll
TOP 10	Schlußwort

In dieser TT-Echo-Ausgabe:

Erste Abschlußbilanzen

Info zur TT-Fahrradtour 96

TT-Abteilungs-Termine 96



TT-Fahrradtour '96

Am Sonntag, den 02. Juni 96, soll die dritte Tischtennis-Fahrradtour starten.

Startpunkt ist in diesem Jahr Fritzlar (Transport mittels Privat-PKW und Dachgepäckträger wird organisiert), von dort entlang der Eder Richtung Edersee auf herrlichen Radwegen und zurück in die Domstadt. Der gemeinsame Abschluß findet wieder in Großenritte bei Bier, Cola und Würstchen statt.

Soviel zu diesem Zeitpunkt. Mehr über die Tour gibts im Mai-Echo bzw. in den Baunataler Nachrichten oder auch über einen Sonder-Info-Zettel. Anmeldeschluß ist am 25. Mai 96. Die Route ist auf jeden Fall so gewählt, daß groß und klein dabeisein kann.

Rückfragen an Hans-Werner Becker oder Matthias Engel.

XX

Termine '96

- 10.05.96 Jahreshauptversammlung
Hessischer Hof 19 Uhr
- 02.06.96 Fahrradtour
- 13.07.96 Waldfest (auf neuem Gelände)
- 10.11.96 Vereinsmeisterschaften
Damen und Herren
- 16.11.96 Spanferkelessen
- 29.12.96 Skat und Rommee

GSV EINTRACHT

„Kampf um die Mittel“ künftig noch wichtiger

Trotz Sorgen bei der Jugendarbeit und knapper Finanzmittel konnte der Großenritte Sportverein (GSV) sein hohes sportliches Niveau halten.

BAUNATAL ■ Erfolgversprechende Entwicklungen zeichnen sich ab im Vereinsleben des GSV Eintracht Baunatal, aber auch Sorgen belasten die Vereinsgemüter. Rund 100 Mitglieder kamen zur Jahreshauptversammlung in das Kulturhaus Großenritte, um ein Resümee zu ziehen und einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Entscheidene Schritte sei der Verein weitergekommen, in dem Bemühen die Führungs- und Verwaltungsstrukturen zu verbessern, so Vorsitzender Gerhard Hofmann. So erleichtere die personelle Besetzung der Geschäftsstelle den Informationsfluß und ermögliche schnellere Entscheidungen auf der Führungsebene. Neue Aufgaben gebe es besonders in der Öffentlichkeitsarbeit. Das Verhältnis zu alten Partnern verbessern und neue Partner finden - dem komme höchste Priorität zu, so Hofmann. Denn die Förderung von außen sei rückläufig. Der Verein habe zwar das sportliche Niveau halten können, aber der „Kampf um die Mittel“ werde künftig gerade in den kosten-

trächtigen Sportarten „ernsthafte Sorgen“ auslösen.

Weitere Sorgen macht dem GSV die Jugend, die auch bei der Jahreshauptversammlung nicht vertreten war. In den 13 Abteilungen des 3050 Mitglieder zählenden Vereins sind 1240 jünger als 25 Jahre, rund 40 Prozent. Die Stelle des Jugendwarts konnte auch diesmal nicht besetzt werden. Es wurde deshalb an die Anwesenden appelliert, in den einzelnen Abteilungen Leute für dieses Amt zu finden.

Lob und Anerkennung sprach Baunatal's Bürgermeister Heinz Grenacher aus für die sportlichen Erfolge des GSV und die „intakte Vereinsgemeinschaft“. Gerade in Zeiten, in denen der öffentlichen Hand immer weniger Mittel zur Verfügung stünden, werde die „soziale Funktion eines Vereins immer wichtiger“, so Grenacher.

Bestätigt in seinem Amt als 1. Vorsitzender wurde Gerhard Hofmann, Karl-Herrmann Löber und Heinz Bachmann wurden zu den 2. Vorsitzenden gewählt. Zu Ehrenmitgliedern wurden Willy Icke und Hans Gück ernannt. Beide sind über 40 Jahre aktive ehrenamtliche Mitglieder. Der geplante Abschied aus dem Vorstand gelang Hans Gück allerdings nicht: Die Mitglieder verliehen ihm kurzerhand Sitz und Stimme auf Lebenszeit. (pkp)



1. Herrenmannschaft Bezirksoberliga

TSV Hümme - 1.Herren 7:9

Nachdem wir am Vorabend mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung Gönnern III 9:5 besiegen konnten, fuhren wir an diesem Sonntagmorgen mit einem guten Gefühl nach Hümme.

...wenn da nicht diese Sonntagmorgenproblematik wäre.

Bei Ankunft stellte sich dann heraus, daß die Hümmer mit zwei Ersatzleuten (u.a. fehlte der vielen bekannte 'Crack' Hoffmann) antreten mußten. Sollten wir etwa erstmals ein Sonntagmorgenspiel gewinnen können???

Ein 2:1 aus den Doppeln war immerhin schon mal ein guter Start.

Es folgten drei Niederlagen: Frank gegen Huth (-8, 17, -12), Wilfried gegen Schmidt (-18,-22), Jörg gegen Fischer (-17,-18).

Nach drei Siegen in Folge durch Alexander gegen Döhne, Andre gegen Mader, Matthias gegen Christ und dem Zwischenergebnis von 5:4 für uns, schien sich auch das Blatt zu unseren Gunsten zu wenden.

Leider schafften Wilfried und Frank es dann nicht, die entscheidende Führung für uns in den hart umkämpften Dreisatzmatches gegen Huth und Schmidt herauszuspielen.

Die Siege von Alexander und Jörg brachten uns zwischenzeitlich nochmals mit 7:6 in Front, jedoch verloren Matthias und Andre anschließend gegen die relativ starken Ersatzleute mit jeweils 0:2-Sätzen. Somit lastete auf dem Abschlußdoppel die Hoffnung doch wenigstens einen Punkt aus Hümme zu entführen.

Bei diesem Wunsch sollte es dann am Ende auch bleiben, da Frank und Alexander trotz mehrfacher z.T. komfortabler Führung nicht in der Lage waren, einen Satz zu gewinnen und sich mit -16, -20 gegen Schmidt/Döhne geschlagen geben mußten.

Fazit: Wir werden wohl bis auf weiteres Sonntagmorgens als Punktelieferant dienen.

F.Bachmann/Friedrich 1:1, Tonn/Talmon 0:1, J.Bachmann/v.Bose 1:0, Tonn 0:2, F.Bachmann 0:2, Friedrich 2:0, J.Bachmann 1:1, v.Bose 1:1, Talmon 1:1

Samstag 02.03.96 Bericht Wilfried Tonn
GSV 1. - TV Müller Gönnern 3. 9:5

Im Rückspiel trat der Gast mit voller Mannschaft an: Franz, Schmidt, Wagner, Beimborn, Henzel + Künkel. Die Eintracht konnte auch die komplette Truppe aufbieten. Es entwickelte sich ein spannendes Spiel, welches wir nach hartem Kampf als Sieger beendeten.

Die neu formierten Doppel haben sich in der Rückrunde bewährt. Alex/Frank sowie Jörg/Matthias punkteten. Andre/Wilfried verloren leider im 3. Satz knapp. Im 1. Paarkreuz kamen Frank + Wilfried jeweils zu Siegen über die Nr. 1, Franz, verloren aber beide gegen die Nr. 2, Schmidt, im 3. Satz. Alex brauchte auch jeweils 3 Sätze, um Beimborn + Wagner niederzuhalten. Jörg punktete gegen Beimborn, mußte aber gegen Wagner einen Niederlage einstecken. Matthias konnte beide Spiele gegen Künkel + Henzel gewinnen. Andre war heute der einzige, der ohne zählbares Ergebnis blieb. Somit konnten wir uns für die 6:9 Niederlage in Gönnern revanchieren.

Dienstag 12.03.96 Bericht: Andre Talmon
TSV Heiligenrode 1. - GSV 1. 9:2

Unser heutiges Serienspiel gegen Heiligenrode stand unter keinem guten Stern. Nachdem wir von vornherein wußten, daß Jörg wegen Spätschicht nicht mitspielen konnte, mußten wir auch noch auf Frank verzichten, der wegen Krankheit nicht spielfähig war. Matthias verstauchte sich auch noch seine Hand am heutigen Morgen und Andre hatte zwei Blasen an den Füßen. Für Frank + Jörg spielten Bernd Hempel und Arne Krug Ersatz. Vielen Dank euch beiden!

Zum Spiel bleibt nicht allzuviel zu sagen. Unsere beiden Punkte holten Alex/Matthias und Bernd/Arne!

Die restlichen Spiele wurden mehr oder weniger klar verloren. So konnten wir nach knapp zwei Stunden Spielzeit wieder die Heimfahrt antreten.

„Ich habe gehört, Sie haben geheiratet!“

„So, kann man das hören?“

2. Herrenmannschaft Bezirksklasse

In der "verrücktesten" Liga des Bezirks tobt noch immer der Bär. Platz 1, 2 und 13 scheint vergeben, doch von 3 - 12 ist noch immer alles möglich. Der bei Redaktionsschluß angezeigte Platz 5 ist für die Zweite leider noch kein Ruhekissen, wenn auch der knappe Sieg gegen die TSG wohl richtungsweisend scheint.

Sonntag 03.03.96 Bericht: Erwin Hartmann
TSG Niederrhede 2. - GSV 2 7:9

Nach fünf sieglosen Spielen konnten wir endlich mal wieder gewinnen. Vor dem Spiel unterhielten wir uns darüber, ob wir die Doppel 2 und drei nicht mal umstellen sollten, da wir die letzten Spiele immer 1:2 im Rückstand waren. Im Doppel 2 spielten Mihr/Talmon und im 3. Doppel Krug/Hartmann.

Diese Umstellung brachte uns nach den Eingangsdoppeln auch gleich eine 2:1 Führung. Diesen Vorsprung konnten wir das ganze Spiel über halten. Dem Schlußdoppel Fuchs/Höfer war es vorbehalten, den 9:7 Sieg perfekt zu machen. In den Einzeln waren beide Teams ausgeglichen. Herausheben möchte ich keinen, denn es war eine geschlossene Mannschaftsleistung.

Punkte: Fuchs/Höfer 2, Krug/Hartmann 1, Fuchs 2, Höfer 1, Krug 1, Talmon 1, Hartmann 1.

Bezirksklasse Herren Gruppe 4

1 Ihringshausen	20	166:119	29:11
2 Vellmar II	21	168:141	28:14
3 Lohfelden II	21	153:137	25:17
4 Oberkaufungen	21	153:141	23:19
5 E. Baunatal II	22	164:167	23:21
6 Sandershshn. II	22	150:154	23:21
7 TTC Kassel	22	146:155	22:22
8 Heckershausen	22	160:159	21:23
9 FT N'zwehren	21	150:140	20:22
10 Wellerode	20	145:129	19:21
11 Heiligenrode II	18	131:124	18:18
12 TSG 87 Kassel II	20	133:146	17:23
13 SVH Kassel	22	86:192	4:40

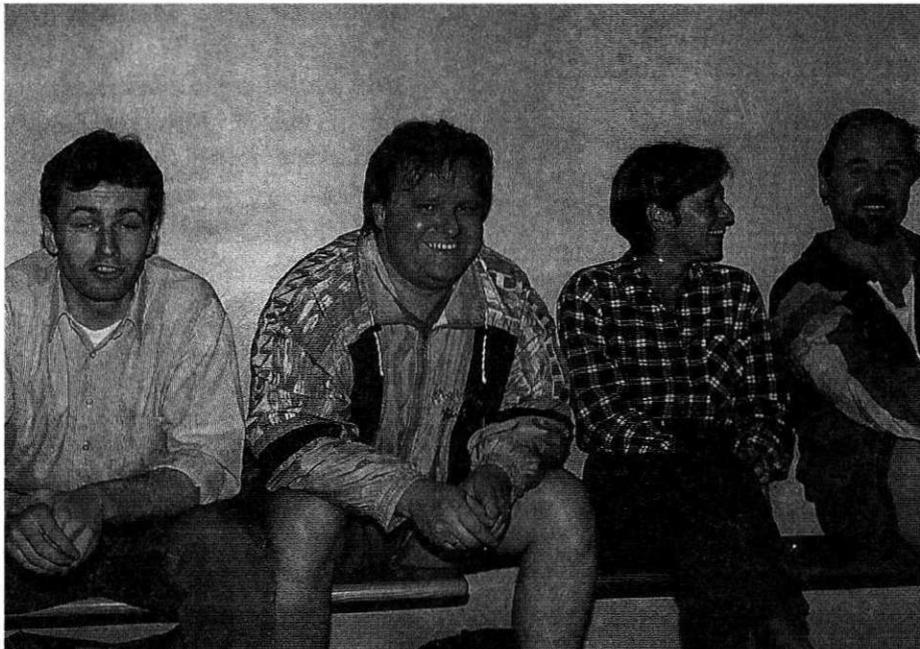
**Ein eigenes Heim?
Wir machen es möglich!**

- Einfamilienhäuser
- Reihenhäuser
- Mehrfamilienhäuser

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.

BORDA 
KOMPLETT-HAUS
GmbH

Lübecker Straße 23 34225 Baunatal-Großenritte
Tel. 05601/89259 Fax 05601/89261



3. Herrenmannschaft Kreisliga

Donnerstag 22.02.96 Bericht: B. Hempel
GSV 3. - TSG Sandershausen 3. 7:9
Wenn man von zwölf Einzelspielen sieben gewinnt, wäre eigentlich anzunehmen, daß mindestens ein Unentschieden erreicht werden sollte. Weit gefehlt - heute machte uns unsere eklatante Doppelschwäche einen Strich durch die Rechnung.

Sandershausen gewann neben den Eingangsdoppeln dann auch mit Wolfram gegen K. Trott 20:22 und 19:21 sowie Rambaud gegen G. Markert (3. Satz 19:21) die ersten Einzel und ging mit 5:0 in Front. Bei der Aufholjagd von Position 3 bis 6 gelangen uns relativ klare Siege von B. Hempel gegen Schäfer, M. Engel gegen Gerhold, K. Guth gegen Stock und unserem glänzend aufspielenden "Ersatzmann" J. Dockendorf gegen Liebehenz. Jetzt sollte im vorderen Paarkreuz ein Sieg gelingen, doch K. Trott verlor gegen Rambaud ebenso im 3. Satz wie G. Markert gegen Wolfram.

Vor dem Abschlußdoppel ergab sich durch klare Siege von B. Hempel gegen Gerhold, M. Engel gegen Schäfer und J. Dockendorf gegen Stock, sowie einer deutlichen Niederlage von K. Guth gegen Liebehenz ein Zwischenstand von 8:7 für Sandershausen.

Wie eingangs erwähnt gelang es G. Markert/B. Hempel gegen Rambaud/Gerhold nicht, das Remis zu sichern. Ohne die Doppelstärke der vergangenen Saison mußten im 3. Satz (18:21) wieder einmal die Segel gestrichen werden.

Zwei Punkte sollten nicht unerwähnt bleiben!

Es waren gegen unsere Sportfreunde aus Sandershausen zum einen wieder einmal ein spannendes und ausgesprochen faires Spiel. Und zum anderen paßte auch in diesen Rahmen die Gedenkminute zu Beginn des Spiels für unseren viel zu früh verstorbenen Sandershäuser Sportkamerad Werner Fischer.

Donnerstag 07.03.96 Bericht: B. Hempel
GSV 3. - TSG Eschenstruth 2. 6:9
Das war sicher ein Spiel, das man mit Pleiten, Pech und Pannen umschreiben kann.

Gegen 18 Uhr 45 rief G. Markert an und informierte mich darüber, daß er erst kurz vor Spielbeginn in der Halle sein könnte. Gleichzeitig erfuhr ich, daß wir durch Erkrankungen von K. Trott, M. Engel und K. Guth mit dreifachem Ersatz spielen würden.

Um 19 Uhr baute ich mit Ersatzmann Nr. 1, T. Fischer, die Platten auf und spielte mich mit ihm ein. Um 19 Uhr 10 kam M. Engel, brachte die Paßmappe und einen Schläger für Ersatzmann Nr. 2, A. Schramm, der ihm gemeinsam mit K. Weber alsbald folgte. Sieben Minuten vor Spielbeginn traf G. Markert ein. Die Eschenstruther drängten dann darauf, den Spielbogen auszufüllen, was ich um 19 Uhr 28, nach Eintreffen unseres Ersatzmannes Nr. 3, J. Dockendorf, auch auf die Reihe brachte.

Nach dieser voluminösen Einleitung soll die Geschichte des durchaus spannenden Spiels etwas kürzer werden. Eschenstruth ging mit 6:1 und 7:2 in Führung. Lediglich das Doppel Markert/Hempel und A. Schramm brachten es zu Siegen. An besonderen "Highlights" ist aus dieser Serie hervorzuheben, daß G. Markert (grippal angeschlagen) sein Spiel gegen den um Klassen schwächeren Schäfer praktisch "abschenkte" und K. Weber im 3. Satz gegen Wenzel mit 21:23 verlor.

Mit den Siegen von G. Markert gegen Cucinelli (der ihn in Eschenstruth mit einem glücklichen Sieg geärgert hatte), B. Hempel gegen Schäfer, K. Weber gegen Himmelmann und J. Dockendorf gegen Wenzel starteten wir eine Aufholjagd zum 6:7. Leider waren unsere Bemühungen nicht von Erfolg oder Teilerfolg gekrönt. Bravourös kämpfend verloren A. Schramm gegen Gorpe und T. Fischer gegen Seeger jeweils im 3. Satz. Unseren Ersatzspielern, von denen J. Dockendorf längst mehr als nur Ersatz ist, ein herzliches Dankeschön. Bezüglich der Stammsechs ist leider festzustellen, daß der Sturm der Niederlagen die Lampe der Harmonie der Vorserie offensichtlich ausgeblasen hat - schade.

„Ich heiße Rosine“ sagt die Dame verschämt.

„Schade“, seufzt der Mann,
„ich hätte Sie als Weintraube
kennenlernen müssen.“

3. Herrenmannschaft Kreisliga

Fazit der Saison:

Wir sind noch mal davongekommen

Donnerstag 14.03.96 Bericht: B. Hempel
FTN Niederzwehren 2. - GSV 3. 9:6

14.03.96 - letztes Saisonspiel - so früh bin ich mit den Serienspielen noch nie fertig geworden.

Getreu unserem Motto "wer die Seuche hat braucht sich nicht zu wundern" spielten diesmal Volker Hansen und Günther Schröder für Klaus Trott und Klaus Guth Ersatz.

FTN ging nach den Doppeln mit 2:1 in Front, nachdem Lenz/Östereich gegen Engel/Weber und Linsing sen./Pommer gegen Hansen/Schröder gewannen und Linsing jun./Krug gegen Markert/Hempel verloren.

Die Siege von B. Hempel gegen Linsing jun., G. Markert gegen Lenz, K. Weber gegen Linsing sen. und M. Engel gegen Östereich stellten fast ein Novum dieser Saison dar. Neben dem Spiel gegen Elgershausen konnten heute alle Einzel von Pos. 1 - 4 in Folge gewonnen werden. Folgerichtig daher der Zwischenstand zur 5:2 Führung für uns. Erwähnenswert das lange Spiel von K. Weber gegen Linsing sen., das in allen drei Sätzen fast Zeitspielcharakter trug.

Nachdem V. Hansen gegen Krug und G. Schröder gegen Pommer verloren, konnte lediglich der an diesem Abend überragend spielende G. Markert gegen Linsing jun. punkten. FTN drehte den Spieß herum und erreichte mit den Spielen Lenz gegen Hempel, Linsing sen. gegen Engel, Östereich gegen Weber, Pommer gegen Hansen und Krug gegen Schröder einen 9:6 Sieg. Mit voller Truppe wäre sicher mehr drin gewesen.

Ein herzlicher Dank an unsere Ersatzleute G. Schröder und V. Hansen. Volker hatte im Zitterspiel gegen Pommer durchaus die Möglichkeit, einen Sieg zu landen. Nach Gewinn des ersten Satzes verlor er im 2. Satz unglücklich mit 23:25 und mußte im 3. Satz dem Tempo und der Kondition Tribut zollen.

Bilanzen

Klaus Trott	3:14		-5
Gerhard Markert	7:13		+8
Bernd Hempel	2:2	+4	
	7:8	+6	+10
Matthias Engel	6:8		+4
Klaus Guth	1:2	0	
	3:2	+2	+2
Kurt Weber	2:2	+2	
	6:4	+4	+6
Jörg Dockendorf	1:1	+1	
	3:0	+6	+7
6 weitere	7:10		
Markert/Hempel	8:5		
11 weitere	7:15		

Einsätze:

Makert 11, Hempel 11, Trott 9, Weber 9, Engel 8, Guth 6, Hansen 3, Dockendorf 3, Lange 2, Bunttenbruch 1, Schramm 1, Fischer 1, Schröder 1

Kreisliga Gruppe 2

1 Bergshausen	18	161:53	35:1
2 Ahnatal	22	164:127	30:14
3 Rengershausen II	21	170:124	29:13
4 Heckershausen II	21	160:129	26:16
5 Eschenstruth II	21	150:133	23:19
6 Sandershsn. III	23	157:132	23:23
7 FT N/zwehren II	19	127:132	21:17
8 Waldau III	22	150:151	21:23
9 Heiligenrode IV	19	129:133	17:21
10 E. Baunatal III	21	130:152	15:27
11 GW Kassel	23	106:184	10:36
12 Elgershausen II	20	26:180	0:40



Klaus Trott, 3. Mannschaft

FÜR ALLE WICHTIG: DAS AUFSCHLAG- TRAINING

Besser trainieren, besser spielen: Unter diesem Motto möchten wir an dieser Stelle Hilfen geben; vor allem für die zahlreichen Nachwuchstrainer, aber auch für die Aktiven, die in erster Linie ihre eigene Spielstärke steigern möchten. Diesmal geht es um das Thema Aufschlagtraining,

einen Bereich, der von vielen vernachlässigt wird, obwohl gerade der Aufschlag als einziger Schlag, den man vom Gegner gänzlich unbeeinflusst durchführen kann, besonders gute Erfolgschancen bietet. Frank Heggenberger, Autor des zweiteiligen Beitrages, dessen nächste Folge in *ots* 3/96 erscheinen wird (dann geht es unter anderem um regelgerecht verdeckte Aufschläge), fragt zu Recht: „Nimmt nicht gerne diese *kleinen Punkte* mit, die am Ende über Sieg und Niederlage entscheiden?“

Der Autor

Frank Heggenberger, geboren am 23.9.63, zählte in der Schüler- und Jugendklasse zur deutschen Spitze. Nach zehn Jahren als Spieler in der 1. Liga möchte der Absolvent der Sporthochschule in Köln (Diplomsport und Mathematik) nach Ablauf seines Referendariats Ende '97 gerne als Lehrer arbeiten. A-Lizenztrainer Heggenberger, verantwortlich für PSV Mülheims Bundesligateam, gilt als Fachmann für Aufschlagtraining.



BESSER TRAINIEREN BESSER SPIELEN X

Von vielen gefürchtet, aber nur von wenigen richtig trainiert: Der Aufschlag steht am Anfang des Erfolgswegs.

Wer kennt diese Gedanken nicht? „Was mach' ich nur gegen diesen verflixten Aufschlag? Hoffentlich macht er einen andern und merkt es gar nicht, daß ich mit dem eigentlich nichts anfangen kann. Und wenn er ihn doch macht, was mache ich dann, soll ich Risiko spielen und hoffen, daß ich... – oder doch lieber...?“

Man könnte noch zahlreiche weitere Gedanken aufzählen, um zu zeigen, welche Rolle das Auf- und dementsprechend das Rückschlagspiel im Wettkampf einnehmen kann. Aufgrund der engen Verbindung von Auf- und Rückschlagspiel, sollte sich der Aufschläger vor der Ausführung nicht nur überlegen, wie er sein Spiel nach dem Aufschlag fortsetzt (das natürlich stark von der Art des Aufschlages beeinflusst wird), sondern auch über das Verhalten des Rückschlägers auf einen bestimmten Aufschlag (dessen spielerische Möglichkeiten, Spielstand, Typ, frühere Beobachtungen und so weiter) nachdenken.

Wissenswertes zu langen Aufschlägen

- Je kürzer Du die Distanz zwischen Schläger-Ball-Treffpunkt und Tisch-

Ball-Treffpunkt wählst, um so sicherer wird Dein langer Aufschlag. Das heißt, der Ball sollte auf Deiner Hälfte möglichst nah an der Grundlinie aufspringen. Die Geräuscheinheit Ball-Schläger und Ball-Tisch muß ein kurzes schnelles *Doppelklicken* sein, das sich fast wie nur ein Geräusch anhört.

- Je später Du den Ball triffst, am besten circa 5 cm über dem Tisch, und je früher Du den Ball auf der eigenen Tischhälfte aufspringen läßt (nahe der Grundlinie also), desto schneller und flacher wird Dein Aufschlag, wie er ja schließlich sein soll. Eine gute Möglichkeit zur Kontrolle, ob der Aufschlag schnell und lang genug ist, bildet die Aufgabe, eine im Grundlinienbereich flachliegende Streichholzsachtel direkt herunterzuschießen.

- Achte bei der Ausholbewegung darauf, daß nicht schon die Zuschauer auf der Tribüne sehen, daß Du einen langen Aufschlag machst.
- Bei einer stabilen Aufschlagbewegung, das heißt einer durch häufiges Training automatisierten Bewegung, bringt Rotation Sicherheit in Deinen Aufschlag, da die Flugbahn durch die Rotation des Balles stabiler wird.

- Der Einsatz langer Aufschläge macht Deine kurzen Aufschläge gefährlicher, denn der Rückschläger muß dadurch unter anderem seine Grundstellung verändern.

Tips zu kurzen und halblangen Aufschlägen

- Kurze beziehungsweise halblange Aufschläge sollten in der Regel möglichst schnell fliegen, um dem Gegner wenig Entscheidungszeit zu geben. Dies bedingt, daß Du Deinen Aufschlag ungefähr am Ende des ersten Drittels Deiner Tischhälfte aufspringen lassen mußt, und sich der Ball folglich über dem Netz bereits in der fallenden Flugphase befindet. Die Wirkung der Rotation wird bei aggressiven, halblangen Aufschlägen durch die Ballflugeschwindigkeit verstärkt! Einzige Gefahr, die durch intensives Training vermieden werden muß: Der Aufschlag kommt regelmäßig zu lang.

- Trainiere viele Plazierungen, denn nicht alle Punkte auf dem Tisch sind gleich leicht anzuspielen. Passe dementsprechend Deine Ausgangsstellung, die vor jedem Aufschlagtyp gleich aussehen sollte, an. In der *Standardsituation* wird die Platzierung natürlich im mittleren Bereich

des Tisches liegen, da Du auf diese Weise den Rückschläger in Entscheidungsnot bringen kannst, ob er den Aufschlag mit der Vorhand oder Rückhand zurückspielt. Beherrscht Du jedoch auch einen kurzen, parallelen Aufschlag in die Vorhand des Gegners in den Seitenlinienbereich, so kannst Du diesen vor erhebliche Probleme stellen, da der Weg für den Rückschläger aus der Grundstellung bis dahin sehr weit und ungewohnt ist und zwingt ihn sogar eventuell, seine gewohnte Rückschlagposition zu verändern (dies gilt für Links- gegen Links- und für Rechts- gegen Rechtshänder).

- Trainiere zum Einstieg in das regelmäßige Aufschlagtraining den kurzen Unterschnittaufschlag (je mehr Rotation, desto besser), der auf beiden Tischhälften netznah aufspringt. Dieser Aufschlag ist zwar nicht unbedingt spieltypisch, doch bei diesem Aufschlag kannst Du maximalen Unterschnitt erzeugen und somit den Umgang mit Rotation erlernen. Des weiteren kannst Du diesen Aufschlag, wenn Du ihn zur rechten Zeit als Variation einsetzt, sicher auch erfolgreich gebrauchen. In der Praxis muß das Aufschlagtraining natürlich je nach Zielrichtung anders aufgebaut sein, wobei es in diesem Rahmen nicht möglich ist, auf sämtliche Trainingsziele einzugehen (nicht zu vergessen das Motivationsproblem für viele Spieler beim Ballkisten-Aufschlagtraining). Das Aufschlagtraining läßt sich allgemein unterscheiden in Training mit und ohne Gegner. Aufschlagtraining mit Gegner wird in der nächsten Ausgabe das Thema sein

Das Training ohne Gegner/Ballkiste

Wünschenswerte Voraussetzungen: 30-50 Bälle, 15-45 Minuten, regelmäßiges 2-4maliges wöchentliches Training.

In der Praxis beobachtet man beim Training mit der Ballkiste immer wieder die selben Fehler. Versuche deshalb, folgende Ratschläge zu Hause umzusetzen. Es sind wichtige Tips für das Aufschlagtraining (mit der Ballkiste), die jeder unbedingt beachten sollte:

- Du mußt den Aufschlag in der streßfreien Situation so beherrschen, daß er mindestens dreimal auf der andern Tischseite aufspringt. Die meisten Spieler sollten auch überwiegend so trainieren, da der Aufschlag im Spiel aufgrund der Nervosität ohnehin automatisch länger wird und zum gewünschten halblangen führt.
- Führe auf jeden Fall ein kurzes Stretching-Programm für Hand-

gelenk, Arm und Schulterbereich vor und nach dem Training durch (Verletzungsgefahr wird verringert, Bewegung wird lockerer, qualitativ gutes Training erfolgt früher, Bewegungsradius des Handgelenks vergrößert sich).

- Achte darauf, daß der Ball bei Deinen Aufschlägen nicht zu hoch über das Netz fliegt, denn dadurch verlieren viele *gute* Aufschläge ihre Gefährlichkeit. In nahezu allen Fällen liegt der Balltreffpunkt dann zu weit oben. Ein gutes zwingendes Trainingsmittel stellt das Anbringen eines Netzes über dem Netz mit einer dazwischenliegenden 5-10 cm schmalen Öffnung dar (guter Trainingserfolg!) Den Netzpfosten durch eine längere Stange zu ersetzen, ist dabei nur eine Möglichkeit der Anbringung; geschickte Bastler können sicherlich noch andere

Neues immer erst ohne den Ball trainieren

- Das Einüben einer neuen Aufschlagbewegung erfolgt mit Abstand am Besten durch *Trockenbeziehungsweise Imitationsübungen*. Trainiere die zu erlernende Bewegung vor dem *richtigen* Aufschlag zweimal trocken und halte diesen Rhythmus konsequent durch. Reduziere die Imitationsbewegungen erst, wenn Du Dich wirklich sicher fühlst. Weiterführend ist ein zusätzliches mentales Training.

- Falls Du nicht genug Effet in den Ball bekommst, so liegt das meist am Timing. Entscheidend für einen Aufschlag mit Effet ist neben der korrekten Technik der Beschleunigungsverlauf des Schlägers. Grundsätzlich kann man festhalten, daß die meisten Spieler den Schläger (also den Arm) zu früh beschleunigen und den Ball zu hoch treffen. Versuche also, den Anfang der Aufschlagbewegung in Zeitlupe durchzuführen, den Ball weit fallen zu lassen und erst im letzten Moment kurz vor dem Balltreffpunkt zu *explodieren* (das heißt also gezielter Einsatz des Handgelenks und Druck mit den Fingern, die sich am Griff befinden, während beziehungsweise kurz vor dem Balltreffpunkt). Vermeide auf jeden Fall gleichmäßige Geschwindigkeiten des Armes beziehungsweise des Handgelenks.

- Trainiere möglichst zwei verschiedene Wurfhöhen, denn die Trickieste darf nicht zu sehr eingeschränkt sein. Fluggeschwindigkeit und Rotation des Balles sowie die weitere, sich daraus ergebende neue Spielsituation lassen sich durch die Wurfhöhe oft punktgewinnend variieren. Doch leider kostet dieser Luxus etwas mehr Zeit, da eine andere Wurf-



FOTO: GÜNTHER KROCK

So wird's gemacht: Diese Stroboskop-Aufnahme zeigt Vlado Broda, den Deutschen Meister von 1994, beim Seitschnittaufschlag mit typischer Griffhaltung beim Vorhand-Aufschlag.

höhe ein neues Timing und eine modifizierte Bewegung erfordert.

- Setze Dir auf jeden Fall ein konkretes Trainingsziel, sowohl Nah- als auch Fernziele. Zum Beispiel:

Heute in drei Wochen müssen von 20 Unterschnittaufschlägen 15 in ein markiertes Feld springen und mindestens irgendwie bis zum Netz zurückkommen.

- Konzentriere Dich auf ein bis maximal zwei Lernziele pro Einheit und versuche diese zu festigen, bevor neues in Angriff genommen wird.

Halblanger Aufschlag:

Aufschlag, der seinen zweiten Aufsprungpunkt auf der gegenüberlichen Seite im Grundlinienbereich hätte (Entscheidungsproblem und schwierigste Situation für den Rückschläger, einen aggressiven Angriffsschlag durchzuführen).

Schlägerhaltung beim VH-Aufschlag:

Hierbei gilt es im wesentlichen auf zwei Dinge zu achten. Erstens muß der Schläger so in der Hand liegen, daß der Schlägergriff am Ende der Handgelenkdrehung möglichst oberhalb des Handgelenks durchschwingt und nicht durch dieses abgebremst wird. Und zweitens sollte der Mittelfinger (auch in Verbindung mit Ring- oder kleinem Finger) sich am Griff befinden, um durch gezielten Druck im Moment des Balltreffpunktes dem Aufschlag noch mehr Rotation verleihen zu können.

LEGENDE

Aufschläge mit den unterschiedlichen Schnittvariationen: Zur Erklärung bietet der Vergleich des Balles mit der Erdkugel den anschaulichsten Zugang.

Unterschnittaufschlag:

Hierbei versucht der Aufschläger den Ball im Bereich des *Südpols* tangential zu treffen, um dem Ball Rückwärtsrotation zu geben. Der Schlägerwinkel sollte konstant gehalten werden, also möglichst waagrecht (Vorsicht, keine Drehung des Unterarms um Elle und Speiche).

Seitschnittaufschlag: Hierbei gilt Entsprechendes zum Unterschnittaufschlag. Der Ball wird nun im Bereich des

Äquators tangential getroffen, das heißt, das Schlägerblatt steht nun senkrecht.

Überschnittaufschlag: Das Wesentliche hierbei ist eine Schlägerbewegung von unten nach oben, welche auf recht unterschiedliche Art und Weisen zustande kommen kann (so beispielsweise durch Handgelenk-, Unter- und Oberarmeinsatz).

Ohne-Schnitt-Aufschläge:

Der Ball wird nun nicht mehr tangential, sondern voll getroffen. Beim bekannten Rollaufschlag handelt es sich natürlich nicht um einen Aufschlag ohne Schnitt, da der Ball zu viel Vorwärtsrotation besitzt (bedingt durch leicht tangenciales Treffen und Reibung auf dem Tisch). Bei Ohne-Schnitt-Aufschlägen dreht sich der Ballstempel während des Fluges nicht.

5. Herrenmannschaft 2. Kreisklasse

Mittwoch 24.01.96 Bericht: U. Gottschalk
TSG Sandershausen 5. - GSV 5. 9:3
In dieser Woche machte "Master" Eskuche
Urlaub und wir hatten zwei schwere Spiele.
Eines davon in Sandershausen. Diese
Mannschaft spielte in der Vorserie noch fast
wie ein Aufsteiger, hat dann aber auch
abgebaut. Wir hingegen sind in der
Rückrunde schwächer und das zeigt sich
auch in den Ergebnissen.

Die eklatante Doppelschwäche ist schon
tragisch. Und ausgerechnet das Doppel
Wagner/Rudolph konnte punkten, wobei
W. Rudolph Ersatz für Gerhard war.

Jens Hansen läuft im Doppel seiner Form
nach wie andere auch. Er spielte gegen
Schuhwirth sehr gut und hat im vorderen
Paarkreuz sicher noch seine Chancen.
Manni brauchte drei Sätze und schimpfte
über Netz- und Kantenbälle.

Damit hatten wir unsere drei Punkte, wobei
Wilfried nach 22:24 im 3. Satz gegen Jahn
den vierten Punkt schon fast sicher hatte.

Zum Duell Gottschalk gegen Gottschalk
kam es nicht mehr, obwohl ich den ersten
Satz bereits begonnen hatte und 8:2 führte.
Schade - wann komme ich wieder einmal
gegen einen Namensvetter!?

Ja, außer daß die Halle saukalt war und wir
in dicken Jacken da saßen, war nicht viel
los.

Den zusammen mit diesem Bericht Mitte
März eingereichten 15-Zeiler vom Match
am 07.11.95 gegen Vollmarshausen erspare
ich den April-Echo-Lesern und hoffe auf
Verständnis. Mengel

Dienstag 20.02.96 Bericht: Helmut Wagner
GSV 5. - HSC Landwehrhagen 2. 8:8
Wir wußten, daß der deutliche Vorrunden-
sieg (9:4) gegen die hinter uns plazierten
Niedersachsen heute nicht so einfach zu
wiederholen sein würde. Da sich
Abteilungsleiter Rüttgerodt mittlerweile in
der 1. Mannschaft festgespielt hatte, waren
wir zunächst noch guter Dinge.

Die Doppel Eskuche/Wagner und Schade/
Rudolph (Manni war krankheitsbedingt
ausgefallen) konnten sich durchsetzen. Jens
(3. Satz +18) und Gerhard gewannen vorne
beide Spiele zum Zwischenstand von 4:1.
Daß es heute schwer werden würde,
bestätigte sich erst nach den Spielen im
mittleren Paarkreuz, beide Matches gingen
an die Gäste. Hinten kamen wieder zwei
Punkte durch Matthias Schade und Wilfried
Rudolph, der alte Abstand war gewahrt
(6:3).

Im zweiten Durchgang punktete vorne nur
Gerhard, Jens verlor diesmal im 3. Satz. Die
Mitte (Helmut und Uli) blieb erfolglos, die
unangenehmen Bejenke und Riemens-
schneider lagen unseren Spielern überhaupt
nicht. Auch hinten siegte diesmal nur
Wilfried zur 8:7 Führung.

Im Schlußdoppel (Eskuche/Wagner)
standen uns Bejenke/Riemenschneider
gegenüber. Sie erwiesen sich heute als
unsere Angstgegner. Nach -13 im 3. Satz
hatten wir wenigstens das Remis in der
Tasche.

Letztendlich hatten wir das Remis "Ersatz"
Wilfried Rudolph zu verdanken, der beide
Einzel und mit Matthias sein Doppel für
sich entscheiden konnte: Eine starke
Leistung! Daß nicht mehr draus wurde
verhinderten die an diesem Tag
ungeschlagenen Gästespieler aus dem
mittleren Paarkreuz.



FLEISCHEREI
AB
ACHIM BAUMANN

34225 BAUNATAL
Bahnhofstraße 1 · Ruf 0 56 01 / 876 25
und
Konrad-Adenauer-Platz 1 · Ruf 05 61 / 4 91 3273

Ihr Partner für Partyservice

2. Kreisklasse Herren

1 Nordshausen	19	171:48	38:0
2 Sandershshn. V	20	154:102	28:12
3 KSV Baunatal II	19	139:103	26:12
4 Dörrhagen	20	149:112	26:14
5 GW Kassel II	18	123:110	20:16
6 Vollmarshshn. IV	16	122:98	18:14
7 N'kaufungen II	19	121:140	16:22
8 Eintr. Baunatal V	19	112:136	16:22
9 Landwehrrh. II	19	106:138	10:28
10 Ihringshausen IV	18	93:141	8:28
11 Elgershausen IV	19	16:171	0:38

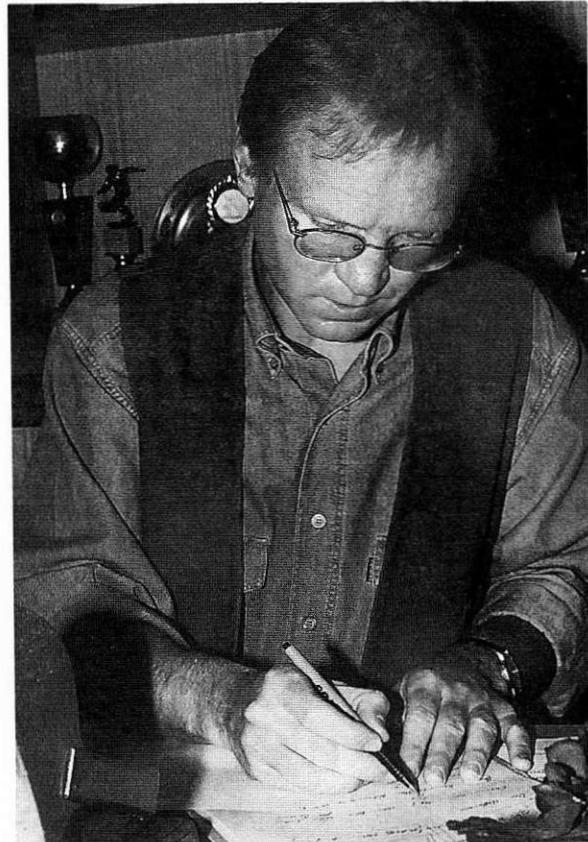
5. Herrenmannschaft 2. Kreisklasse

Donnerstag 07.03. Bericht: U. Gottschalk
GSV 5. - Tuspo Niederkaufungen 2. 9:6
Drei Spieltage vor Serienende hat uns dieser
Sieg wohl endgültig Sicherheit gegeben, die
Klasse zu erhalten und unsere Verfolger
abzuhängen.

Da unser MF Mani Gibhardt kurzfristig
ausfiel, mußte Sigggi Fanasch nochmals
einspringen. Er konnte seine Stärken aber
nicht voll ausspielen, da Niederkaufungen
mit nur fünf Spielern antrat. Somit hatten
wir von vornherein schon einmal drei
Punkte "in der Tasche".

Nach den Doppeln führten wir nur 2:1, da
Jens und ich unsere Doppelschwäche nicht
überwunden haben. Nach Niederlagen von
Jens und Master (jeweils 1:2) und Siegen
von Helmut, Uli und Matthias (kpflos)
lagen wir 5:3 in Front. Jetzt zeigte sich
aber, wieviel Glück wir hatten, daß nur 5
Gegenspieler angetreten waren. Sigggi (s.
oben) und Jens verloren und es stand 5:5.
Eskuche demoralisierte die No. 2 und
Wagner gewann in schweißtreibender
Manier sein Spiel. Zum 8:6 kam es durch
den Sieg von Schade und der Niederlage
von Gottschalk. Fanasch steuerte kampflos
den neunten Punkt bei.

Alles in allem ein glücklicher Sieg. Aber
auch das tut gut, haben wir doch schon
manch knappes Spiel "unglücklich"
verloren.



Hat die Termine fest im Griff:
Pressewart Helmut Wagner

SIE HABEN DEN GUTEN GESCHMACK UND WIR DIE PASSENDEN BILDER DAZU

- * hochwertige Drucke passend zur Einrichtung gerahmt
- * große Kunst zu kleinen Preisen
- * alle Stilrichtungen
 - * berühmte Maler wie Dali, Chagall, Miro, Picasso, Kandinsky usw.
 - * für Wohnung, Büro und Praxis
 - * auch als repräsentatives Geschenk
 - * unverbindliche Beratung bei Ihnen mit kostenloser Lieferung

Info UNTER

05601 / 89313

RUFEN SIE DOCH EINFACH MAL AN!

das bild W. Rudolph

BAUNATAL . GROßENRITTE

5. Herrenmannschaft 2. Kreisklasse

Donnerstag 14.03.96 Bericht: M. Schade
GSV 5. - FSV Dörnhausen 1. 3:9

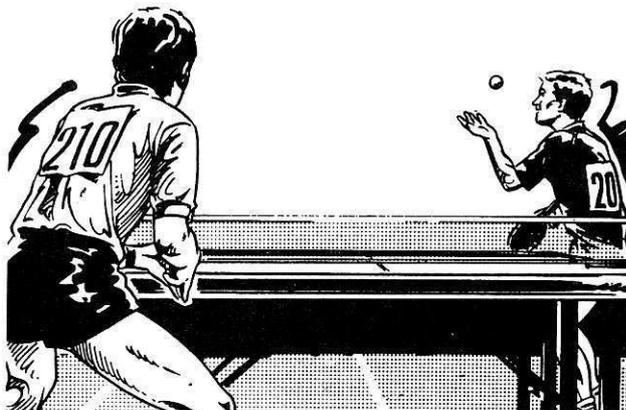
Gegen Dörnhausen, als Tabellenzweiten, wollten wir einige gute Spiele abliefern. Für einen Gewinn sahen wir keine Chance. Unser Urlauber Uli Gottschalk wurde gut durch Bastian Fuchs vertreten. Das Spielort war am heutigen Abend die Kulturhalle (Ein greuliches Licht zum Spielen!).

Unser heutiges Doppel Eins Eskuche/Wagner zeigte gegen Greulich/Klipp ein tolles Spiel mit 17:21, 21:6 und 24:22. Auch die beiden anderen Doppel Hansen/Gibhardt und Schade/Fuchs konnten sich sehen lassen. Sie mußten sich erst jeweils im dritten Satz geschlagen geben.

In den Einzeln sah es dann nicht so gut aus. Die Spiele von Jens und Gerhard gingen an Dörnhausen. Das Spiel von Helmut Wagner hatte ein dramatischen Abbruch. Helmut riß sich eine Muskelfaser in der Wade! Damit war er aus dem Spiel. Von hier aus gute Besserung Helmut.

Die zwei folgenden Spiele von Manni und Matthias gingen klar an uns. Bastian spielte zwar gut, aber der Gegner war einfach besser. Auch Jens mußte sich anschließend gegen Grebe im dritten Satz geschlagen geben. Gerhard begann mit 21:3 gegen Groß zwar gut, aber dieser spielte sich ein und somit verlor auch Gerhard sein Spiel im dritten Satz. Das Ende des Spiels war somit erreicht.

Nach dem Spiel brach noch einmal eine gewisse Hektik aus, da wir durch den Ausfall von Helmut für das morgige Spiel einen zweiten Ersatzmann benötigten. Deshalb möchten wir uns auf diesem Wege, bei Bastian nochmals für seinen Einsatz bei uns, bedanken.



**ES LÄUFT
MIT JEDEM SCHLAG
BESSER**

Wer bei den schnellen Ballwechslern an der Platte die Oberhand behalten will, muß stets um einen Schlag besser sein. Es liegt in Ihrer Hand, auch bei Ihren Geldangelegenheiten erfolgreich aufzuspielen. Bevor Sie sich mit allem möglichen und unmöglichen herumschlagen, kommen Sie besser zu uns. Dann bringen wir Sie schlagartig besser ins Spiel.



Kommt ein Mann ins Polizeipräsidium: „Ich habe gehört, Sie machen hier Alkoholtests. Wo kann ich mich anmelden? Und was gibt's eigentlich zu trinken?“

„Gestern waren Sie aber besser!“ sagte der Parteikollege zum Vorsitzenden.
„Aber gestern habe ich doch gar nicht geredet!“ sagt der.
„Eben deswegen!“

Ihr Ziel ist die gesicherte Geldanlage.

Ihr Vermögensberater kennt alle staatlich überwachten Formen der Geldanlage. Das ist Ihre Sicherheit, innerhalb der vielen Varianten die persönlich beste und passende auszuwählen.

Denn auch die klassischen Formen wie Bankanlagen, Bausparen, Versicherungssparen und Investmentfonds empfehlen sich individuell gesehen unterschiedlich.



Wir sind sicher, daß Sie unsere Art der Vermögensberatung nicht nur interessieren, sondern sogar begeistern wird. Einen Termin mit Ihrem Vermögensberater können Sie jederzeit brieflich, telefonisch oder auch per Telefax vereinbaren. Ganz individuell und sogar bei Ihnen Zuhause. Bis dahin begleiten Sie unsere besten Wünsche für Sie und Ihre Familie. ■



**DEUTSCHE
VERMÖGENSBERATUNG**

Direktion
für Deutsche
Vermögensberatung

Thomas Kirchhof,
Frankfurter Straße 239
34134 Kassel

Telefon (0561) 9428720
Telefax (0561) 9428730

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern des kommenden Monats und wünschen von Herzen alles Gute

01.05. Hans-Kurt Talmon
02.05. Nils Jasper
04.05. Herbert Dorschner
11.05. Franz Szeltner
21.05. Karin Hoffmann
24.05. Jörg Dockendorf
27.05. Klaus Trott
29.05. Fabian Poppe
29.05. Christian Szeltner

Wer zwingen will die Zeit,
den wird sie selber zwingen,
wer sie gewähren läßt,
dem wird sie Rosen bringen.

Friedrich Rückert

NAMEN UND NOTIZEN

Mit Bestürzung mußten wir am 10. März vom Tod unseres früheren Mitspielers **Thomas Kellner** Kenntnis nehmen. Thomas begann Anfang/Mitte der siebziger Jahre in den Eintracht-Jugendmannschaften und spielte bis 1985 aktiv in verschiedenen Seniorenmannschaften. Unser Mitgefühl gehört den Angehörigen, insbesondere seiner Frau und den drei Kindern.

Ebenfalls Anfang März verstarb im Alter von 58 Jahren mit **Kurt Weidisch** vom FSK Vollmarshausen ein uns gut bekannter TT-Kämpfer, der viele unvergessene Spiele gegen die unterschiedlichsten Eintracht-Mannschaften lieferte.

Stefan Hochhuth, den es als Zivi nach Berlin verschlagen hat, schickte Nobu Mitte Februar folgende Zeilen:

Vor kurzem habe ich von Dir (Norbert) Post bekommen, wo es um die Beitragszahlungen für die TT-Abteilung des GSV geht. Ich bin im Moment Zivildienstleistender in Berlin und habe nicht die Möglichkeit im Verein mitzuwirken. Da meine Zukunft bis vor kurzem ungewiß war, wollte ich unserem Verein aber treu bleiben. Nun werde ich nächstes Jahr nach Neuseeland oder in die USA gehen und deshalb hat die Mitgliedschaft im GSV wenig Sinn. Ich werde Euch aber sicherlich im Training mal wieder besuchen, denn auch hier in Berlin bin ich weiterhin aktiv.

Es hat mit viel Spaß gemacht, beim GSV meine TT-Jugend zu verbringen und auch die Spiele mit der 5. waren immer wieder ein Erlebnis. Ich hoffe, Ihr macht weiterhin so eine gute TT-Arbeit und ich wünsche allen viel Erfolg und vor allem viel Spaß beim TT im GSV.

Vielleicht könntest Du mir auch nochmal ein TT-Echo schicken, damit ich weiß, was im fernen Großenritte so passiert. Bitte bestell der Fünften noch einen speziellen Gruß.

Meine Adresse: Rausendorffweg 29, 13503 Berlin, Tel. 030/4306231 o. 4306499.

I ♥ Tischtennis im GSV
Eintracht Baunatal

7. Herrenmannschaft 3. Kreisklasse

Donnerstag 07.03.96 Bericht: F. Szeltner
GSV 7. - PSV Phönix Kassel 5. 3:9
Gegen den Tabellenführer haben wir nur auf ein gutes Abschneiden gehofft. Vergleicht man mit dem Hinspiel, das 0:9 ausging, können wir zufrieden sein, zumal wir die ganze Rückrunde ständig mit Ersatz spielen müssen. Erwähnenswert Henner's geglückte Revanche an Riedel mit einem glatten Zweisatzsieg. Er war wieder einmal unsere Bank mit zwei Einzelsiegen und dem Doppel mit Szeltner.

Ein Lob möchte ich noch aussprechen an die Ersatzspieler H. Edeling und H. Horn, die hervorragenden Einsatz zeigten. Fazit: Wir haben noch zwei Spiele gegen starke Gegner zu bestreiten, die wahrscheinlich auch noch den Bach runtergehen werden.

15.03.96 FTN 4. - GSV 7. 9:3

21.03.96 GSV 7. - Heiligenrode 6. 6:9

Berichte Franz Szeltner

Zum Abschluß der Rückrunde nochmal zwei Niederlagen gegen zwei Gegner, die beide noch Ambitionen zum Aufstieg haben. Gegen FTN wurden ein paar Spiele in der Verlängerung verloren, aber zum Sieg hätten umgekehrte Ergebnisse auch nicht gereicht. Gegen Heiligenrode war das Unentschieden greifbar nah, am Ende sollte es jedoch nicht sein. Erwähnenswert das starke Spiel von Günther mit zwei Einzelerfolgen.

Es punkteten in beiden Spielen: Lange/Rummer, H. Lange 4, G. Schröder 2, F. Szeltner 2.

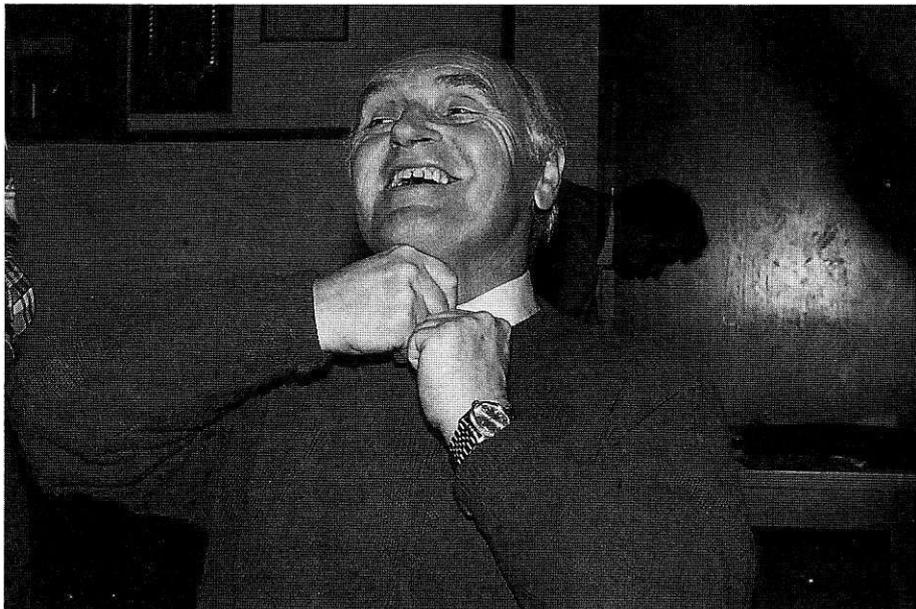
Die Rückrunde lief nicht besonders für uns, wir mußten sämtliche Spiele mit Ersatz austragen. Dies soll keine Entschuldigung sein, denn die Ersatzleute haben auch ihr Bestes gegeben und zu den sechs erreichten Punkten etliche Siege beigetragen.

Bilanzen

Heinrich Lange	15:3	+42
Günther Schröder	8:11	+13
Kurt Rummer	5:7	+5
Paul Wagner	3:13	-7
Franz Szeltner	7:6	+6
Hans-Joachim Horn	1:5	-8
Horst Edeling	0:5	-10
Willi Löbel	1:1	0
Peter Gessner	0:1	-2

Lange/Rummer	4:1
Schröder/Wagner	2:8
Szeltner/Horn	1:2
andere	2:9

*Der Wecker auf dem Schreibtisch
ersetzt den Pausengong*



Ist Kurt Rummer etwa der Kragen ob der vielen Niederlagen geplatzt?

Impressum Tischtennis-Echo



Redaktionsschluß nächste Ausgabe:

25. APRIL 96

Das Tischtennis-Echo erscheint monatlich und erfasst rund 500 Leser.
Mitarbeiter sind alle Mitglieder der Abteilung.
Gründer: Albert Buntenbruch †
Redaktion: Matthias Engel
Büro: Niedensteinerstr. 30
34225 Baunatal-Großenritte
Tel. 05601/87292

Photos, wenn nicht anders angegeben:
Matthias Engel
Abonnementpreis für ein Jahr: DM 15.-
Bei Postversand zuzüglich Porto

Das
Tischtennis-
Echo
druckt:



Privat- und
Geschäftsdrucksachen,
Bücher, Zeitschriften,
Prospekte, Kataloge
in ein- und mehrfarbiger
Ausführung



hessen-druck
Offsetdruck · Satz- und Reprotechnik

Kupferstraße 1
34225 Baunatal-Rengershausen
Telefon (05 61) 49 20 95
Telefax (05 61) 49 20 96

ALLES WAS RECHT IST

TIPS FÜR JEDERMANN

(c) albu 92

Im Wort

Wortbrüchig zu werden ist nicht nur unehrenhaft, sondern kann auch teuer zu stehen kommen: Eine Bank, die einem Kunden mündlich eine Baufinanzierung zu einem bestimmten Zinssatz zugesagt hat und nach Abschluß des notariellen Kaufvertrages von den günstigen Konditionen nichts mehr wissen wollte, mußte sich ernsthaft die Leviten lesen lassen. Sie wurde nicht – wie erhofft – zum Ersatz des Vertrauensschadens verurteilt, der sich aus der Rückabwicklung des Kaufvertrages ergeben hätte, sondern zum vollständigen Ausgleich aller höheren Belastungen, die sich aus einer teureren Finanzierung bei einer anderen Bank ergeben haben.

Pacta servanda sunt – wie der Lateiner sagen würde.

OLG Koblenz, Urteil v. 30. 1. 1992
– 5U 228/91 –

Beweislastumkehr bei Beweisvereitelung

Eine Passantin stürzte wegen eines Schadens im Kopfsteinpflaster in der Fußgängerzone und erlitt schwerste Verletzungen. Ihr Anwalt beantragte, den Pflasterschaden durch einen Sachverständigen feststellen zu lassen. Als dieser kam, war die Unfallstelle in tadellosem Zustand: neu gepflastert.

Das OLG Köln hierzu: Kann wegen der umgehenden Reparatur eines Straßenschadens nicht mehr geklärt werden, ob dieser einen Unfall verursacht hat, so darf dies im Schadensersatzprozeß nicht zu Lasten des Unfallopfers gehen. Demzufolge hatte die Stadt zu beweisen, daß **keine** Gefahr bestand.

OLG Köln, Urteil v. 21. 11. 1991
– 7 U 52/91 –

Ehemann hat sich durch übermäßiges Spielen leichtfertig und verantwortungslos verhalten

Ein Ehemann, der Unterhalt zahlen sollte, verteidigte sich vor Gericht damit, er sei wirtschaftlich nicht leistungsfähig, da er Spielschulden habe. Daz das Gericht: Schulden, die ein Unterhaltsverpflichteter eingezahlt, um der Glücksspiel nachgehen zu können, sind unterhaltsrechtlich nicht von Bedeutung. Das ist jedenfalls dann der Fall, wenn der Unterhaltsverpflichtete noch in der Lage gewesen ist, sein Spielverhalten zu steuern. Wörtlich die Richter: „Der Beklagte, der somit sein Spielverhalten steuern konnte, hat sich durch sein übermäßiges Spielen leichtfertig und verantwortungslos verhalten.“

OLG Hamburg, Urteil v. 6. 3. 1992
– 12 UF 446/90 –

Trainingszeiten der Großenritter Tischtennisabteilung

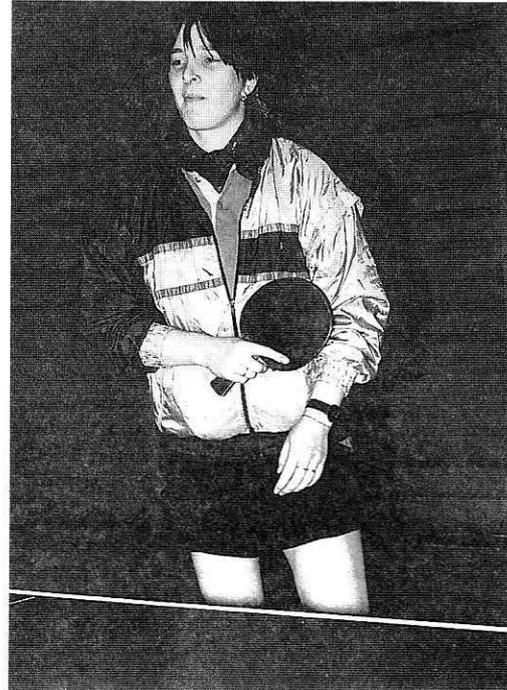
Jugendliche/Schüler: Montag und Donnerstag, 18 - 19 Uhr 30, Kulturhalle

Erwachsene: Montag und Donnerstag, 19 Uhr 30 - 22 Uhr, Kulturhalle
Montag, 19 Uhr 30 - 22 Uhr, Langenbergsschule

2. Damenmannschaft Kreislige

Donnerstag 14.03.96 Bericht: M. Schmidt
GSV 2. - TSV Guntershausen 1. 0:8

Zu diesem Spiel gibt es nicht viel zu sagen, das eindeutige Ergebnis sagt alles aus. Es gab weder im Doppel noch im Einzel einen Funke Hoffnung auf ein Pünktchen. So bleibt nur, Petra Döller für ihren Einsatz zu danken.



Petra Döller, 2. Mannschaft

Kreislige Damen

1 Heiligenrode II	16	112:72	24:8
2 Wattenbach II	13	98:58	23:3
3 O'kaufungen II	17	119:77	22:12
4 Helsa II	14	92:72	19:9
5 KSV Baunatal	17	102:98	18:16
6 Vollmarshsn. III	16	96:93	17:15
7 Guntershausen I	12	88:65	16:8
8 Niederkaufungen	17	81:120	7:27
9 E. Baunatal II	14	52:110	2:26
10 Guntershausen II	12	23:96	0:24

Tabellen der Teams ohne Berichte:

1. Kreisklasse Herren

1 Wolfsanger	19	170:40	37:1
2 Lohfelden III	21	175:62	37:5
3 Wellerode II	22	167:129	33:11
4 Niederkaufungen	21	167:96	32:10
5 E. Baunatal IV	22	140:145	21:23
6 Bergshausen II	21	129:151	19:23
7 Wattenbach	18	106:132	16:20
8 FT N'zwehren III	19	114:139	14:24
9 O'kaufungen III	17	99:130	11:23
10 Rengershsn. III	21	114:165	9:33
11 Helsa	17	63:137	6:28
12 Vellmar V	20	57:175	3:37

2. Kreisklasse Herren

1 Eschenstruth III	19	160:68	34:4
2 Lohfelden IV	19	165:81	32:6
3 Simmershausen	18	144:78	28:8
4 Ihringshausen III	19	148:76	27:11
5 St. Ottilien	17	128:93	21:13
6 Vollmarshsn. V	16	99:113	14:18
7 Elgershausen III	20	103:154	13:27
8 Ahnatal III	16	76:105	12:20
9 E. Baunatal VI	19	91:144	9:29
10 N'kaufungen III	19	73:158	8:30
11 Helsa II	18	41:158	2:34

Bezirkssklasse Damen

1 Vellmar III	23	179:52	44:2
2 Oberkaufungen	22	159:83	37:7
3 Sandershausen	23	161:115	32:14
4 Eschenstruth	22	144:104	30:14
5 FT N'zwehren III	23	146:123	29:17
6 SVH Kassel	24	148:137	26:22
7 Heckershausen	22	140:116	24:20
8 Hombressen	21	130:131	20:22
9 Westuffeln II	20	115:123	16:24
10 Udenhausen	20	115:135	16:24
11 E. Baunatal	23	108:157	14:32
12 Veckerhagen	21	92:152	11:31
13 Meimbressen	22	78:170	4:40
14 Hümme	20	38:155	3:37

STIMMT GENAU

Was mir recht ist, ist leider nie billig!

Wenn jeder an sich denkt, ist auch an alle gedacht!

Lieber heimlich schlau als unheimlich doof!

Wer den Kopf verliert, beweist damit nicht, daß er vorher einen hatte!

Keiner ist unnützlich, er kann immer noch als schlechtes Beispiel dienen!

Beim Griff in meine Tasche stelle ich fest, daß vorher die öffentliche Hand drin war!

Der Vorteil der Klugheit besteht darin, daß man sich dumm stellen kann. Umgekehrt ist das schon schwieriger!

TISCHTENNIS SHOP GREINER
34281 Gudensberg/Maden
Bleichwiesen 20

bei Sport Greiner einkaufen ... da stimmt alles

wir führen das komplette Sport Schreiner Sortiment

TT-Bekleidung, Schuhe, Beläge, Hölzer und Zubehör

*** BESTELLUNG RUND UM DIE UHR *** SOFORTSERVICE

Telefonische Bestellungen gehen noch am gleichen Tag an Sie.

Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 16.00 - 18.30 Uhr

Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Tel.: 05603-3798 *** Fax.: 05603-6562

*Der neue Sport Schreiner
Katalog 1995 / 1996 ist da
sofort kostenlos anfordern!*

1. Jugendmannschaft 1. Kreisklasse

- Samstag 20.01.96 GSV 1. - FT Niederzwehren 1. 5:5
Punkte: Fuchs/Kiefer 1, Fuchs 1, Khan 1, Ahmad 2.
- Samstag 20.01.96 GSV 1. - TSV Wenigenhasungen 1 1:6
Punkt: Ahmad 1.
- Donnerstag 08.02.96 TSV Guntershausen 1. - GSV 1. 2:6
Punkte: Draizi/Fuchs 1, Khan/Ahmad 1, Draizi 1, Fuchs 1, Khan 1, Ahmad 1.
- Samstag 10.02.96 SV Nordshausen 3. - GSV 1. 0:6
Punkte: Draizi/Fuchs 1, Khan/Ahmad 1, sowie jeder ein Einzel.
- Samstag 17.02.96 TSV Wenigenhasungen 2. - GSV 1. 0:6
Punkte: Draizi/Fuchs 1, Stölzel/Siebert 1, sowie wieder jeder ein Einzel.
- Samstag 24.02.96 GSV 1. - TV Simmershausen 1. 6:2
Punkte: Draizi/Fuchs 1, Khan/Siebert 1, und wieder jeder ein Einzel.
- Samstag 24.02.96 GSV 1. - TSV Niederelsungen 1. 6:0
Punkte: Draizi/Fuchs 1, Khan/Siebert 1, und wir wissen schon ...

Freitag 01.03.96 KSV Baunatal 2. - GSV 1. 0:6 Bericht: HK Talmon
Das Spiel der Jugend beim KSV Baunatal 2 endete heute mit einem klaren 6:0 für uns. Allerdings war das Ergebnis in den einzelnen Spielen gar nicht so deutlich. Doppel 1 Karim Draizi/Bastian Fuchs gegen die Nr. 1+2 Conradi/Brede konnte nach verlorenem ersten Satz gerade so im dritten Satz mit 21:19 den Punkt retten. Doppel 2 mit Saheeb Khan und Kaleem Ahmad gewann dagegen glatt 2:0 gegen Striemer/Sirakowski. In den Einzeln dann zweimal 2:0 von Karim und Bastian. Die beiden letzten Einzel waren zwei knappe Spiele. Erst im dritten Satz konnten sich Kaleem mit 21:19 und Saheeb mit 21:18 gegen ihre Gegner durchsetzen.

Fazit: Zwar ein klarer Sieg, aber zur absoluten Spitze fehlt noch etwas.

Sportabzeichen einmal anders - Modellversuch von DSB und Landessportbund Hessen

Das Sportabzeichen im Urlaub erwerben

Immer mehr Menschen wollen im Urlaub sportlich aktiv sein. Die Sportangebote der Hotels und Urlaubsorte werden immer umfangreicher und attraktiver.

Dabei tragen insbesondere die in vielen Fällen eingesetzten Trainer, Übungsleiter oder Animatoren eine besondere Verantwortung. Denn Ziel kann es nicht sein, sich im Urlaub sportlich zu überfordern. Gerade ungeübte Menschen müssen es im Urlaub - der ja ganz besonders zum Erhalt oder zur Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit insgesamt genutzt werden sollte - langsam angehen lassen. Ein aufbauendes, wohl dosiertes Trainingsprogramm unter der Anleitung von Fachleuten ist für solche Menschen ein Muß.

In dieser Richtung erproben der Deutsche Sportbund (DSB) und das Kurstädtchen Bad König im Odenwald jetzt als Modellversuch - auch

in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Hessen und dem Deutschen Bäderverband - ein Sportabzeichen-Angebot im Urlaub. In Bad König wurden die Voraussetzungen geschaffen, damit jedermann die begehrte Auszeichnung, das Deutsche Sportabzeichen, einen offiziellen Orden unseres Landes, erwerben kann.

Im Mittelpunkt des Modellversuches »Urlaub & Sportabzeichen« steht ein Pauschalangebot für einen 14tägigen oder dreiwöchigen Aufenthalt. Er beinhaltet als besondere Attraktion bei Ankunft einen Gesundheits-Check durch Kur- und Sportärzte des Ortes.

Anschließend werden die Teilnehmer auf der Sportanlage und im Freibad im täglichen Training auf die Sportabzeichenübungen in der Leichtathletik, im Schwimmen, im Radfahren und im Wandern vorbereitet. Die ehrenamtlichen Übungs-

leiter stellt der örtliche Sportverein TSG Bad König.

Am Ende des Aufenthaltes steht nach erfolgreicher Sportabzeichen-Prüfung eine festliche Abschlußveranstaltung mit offizieller Verleihung des Deutschen Sportabzeichens im Programm. Ein attraktives Rahmenprogramm sorgt für den Ausgleich zu den sportlichen Anstrengungen.

Der Deutsche Sportbund als Initiator dieser Aktion erhofft sich gemeinsam mit dem Förderer, der BARMER, daß dieses Modell ab 1997 dann bundesweit in vielen Kur- und Urlaubsorten Deutschlands als Gemeinschaftsangebot der Kurverwaltung bzw. Stadtverwaltung mit den örtlichen Sportorganisationen Nachahmung findet.

Informationen über Kurverwaltung Bad König, Elisabethenstr. 13, 64732 Bad König, Tel. 06063-58182. **Karl-Heinz Marchlowitz**



LANDESSPORTBUND HESSEN E. V.
1946 - 1996

1. Schülermannschaft Kreisoberliga

03.03.96 TSV Oberkaufungen 1. - GSV 1. 5:5
 10.03.96 GSV 1. - OSC Vellmar 1. 4:4 !!!
 Bericht: Hans-Kurt Talmon

Das Spiel der ersten Schüler beim TSV Oberkaufungen endete 5:5. Nach den Doppeln sah es eigentlich sehr gut aus. Marc Stölzel und Rene Siebert im dritten Satz mit 23:21 und ebenfalls im 3. Satz Eduard Hofmann und Andreas Bitsilia mit 21:12 legten dafür den Grundstein.

In den Einzeln lief es dann allerdings etwas anders. Marc vorne 1:1, "Edu" 0:2 und hinten jeweils ein Sieg von Andreas und Rene gegen den selben Gegner. Hier noch zu erwähnen die beiden Niederlagen von "Edu". Im ersten Satz haushoch unterlegen, im zweiten Satz jeweils ganz unglücklich mit -23 und -19.

Das Spiel gegen Obervellmar endete wiederum Unentschieden, diesmal aber mit 4:4! Wieso das? Ganz einfach, denn beide Vereine traten mit nur jeweils drei Spielern an. Eduard Hofmann fehlte bei uns unentschuldig!

Zum Spiel aber selbst: Es lief sehr ausgeglichen. Nach klarem Sieg von Marc und Rene im Doppel gingen wir mit 1:0 in Führung. Dann gings hin und her. Marc -19 im 3. Satz und Andreas mit -17 und -19 zum 1:2. Nach jeweils zwei kampflos gewonnenen Spielen stand es 2:3. Marc konnte auch sein zweites Einzel nicht gewinnen. Mit 2x -17 war er aber nicht der schlechtere sondern der nervenschwach Besiegte.

Das vorgezogene Spiel von Rene endete mit einem knappen 2:1 Sieg für ihn. Somit lag es an Andreas, um mit einem Sieg noch das Unentschieden zu retten. Dies gelang ihm auch mit 21:15 und 21:19 nach spannendem Spiel. Im 2. Satz lag er hoch in Führung, plötzlich hoch im Rückstand um am Ende aber nervenstark noch zu gewinnen.

Fazit: gerechtes Ergebnis zweier gleichstarker Mannschaften.

Kreisoberliga Schüler				
1	VfL Veckerhagen	(15)	89: 30	29: 1
2	OSC Vellmar	(15)	79: 53	21: 9
3	TTC Hofgeismar	(16)	74: 58	18:14
4	GSV Baunatal	(12)	55: 44	15: 9
5	FSV Hohenkirchen	(15)	58: 65	15:15
6	TSV Breitenbach	(14)	57: 55	12:16
7	TSV Oberkaufungen	(16)	61: 76	11:21
8	FT Niederzwehren	(13)	38: 65	7:19
9	TTC Burghasungen	(14)	13: 78	2:26
10	TV Westuffeln	(0)	zurückgezogen	

1. Kreisklasse Jugend				
01	TSG 1887 Kassel 1	33	127:28	41:03
02	TSV Wenigenhaszng 1	20	111:37	35:05
03	GSV E. Baunatal 1	21	112:40	34:08
04	Tuspo Waldau 1	20	82:67	23:17
05	TSV Ihringshausen 1	21	86:78	23:19
06	KSV Baunatal 2	21	78:69	23:19
07	FT Niederzwehren 1	22	91:82	23:21
08	TSV Guntershausen 1	20	63:87	15:25
09	TSV Niederelsungen	21	37:112	09:33
10	TV Simmershausen 1	19	54:94	08:30
11	SV Nordshausen 3	29	43:108	08:32
12	Wenigenhasungen 2	19	30:108	04:34

SPRÜCHE

Wer schreit, hat unrecht. Sagen die, die auch ein himmelschreiendes Unrecht nicht hören wollen.

★

Liebe, die durch den Magen geht, läßt den Internisten gern zum Gastroskop greifen.

★

Der Klügere gibt. Nach und nach nimmt der Klügste.

★

Wenn einer verspricht, die Waffen zu strecken, kann es durchaus sein, daß er plötzlich Langstreckenraketen besitzt.

★

Nachts sind alle Eminenzen noch grauer als tagsüber.

Auch der Zahn der Zeit hätte längst Karies, wenn es mehr süße Stunden des Glücks gäbe.

★

Not macht erfinderisch, aber Notebooks machen noch viel mehr, wenn man der Werbung glaubt.

★

Schlafende Füße soll man nicht wecken.

★

Die meisten großen Gedankengebäude tragen die Abrißbirne in sich.

★

Ein Schaf im Wolfspelz mag ungeschoren davonkommen, aber wahrscheinlich nicht ungeschossen.

JOACHIM SCHWEDHELM



2. Schülermannschaft 1. Kreisklasse

Freitag 02.02.96 FTSV Heckershausen 1. - GSV 2. 6:1
Punkt: Rudolph/Wolf 1

Samstag 10.02.96 GSV 2. - Tuspo Niederkaufungen 1. 6:0
Punkte: Szeltner/Guth 1, Rudolph/Wolf 1, sowie jeder ein Einzel.

Dienstag 20.02.96 TSG Eschenstruth 2. - GSV 2. 0:6
Punkte: wie im Spiel gegen Niederkaufungen.

Samstag 24.02.96 GSV 2. - FSV Dennhausen 1. 3:6
Punkte: Rudolph 2, Szeltner 1.

Samstag 09.03.96 GSV 2. - OSC Vellmar 3. 6:3
Punkte: Szeltner/Guth 1, Szeltner 2, Guth 1, Wolf 2.

Samstag 09.03.96 GSV 2. - TSV Ihringshausen 4. 6:3
Punkte: Szeltner/Guth 1, Szeltner 2, Guth 1, Wolf 2. Bericht: HK Talmon

Die zweite Schüler hatte am 09.03. einen Doppelspieltag. Die beiden Gegner waren Vellmar und Ihringshausen. Leider mußten wir auf den erkrankten Tim Rudolph verzichten. Ersatzspieler Martin Matejic war nicht zu erreichen. Trotzdem konnten die Jungs beide Spiele mit jeweils 6:3 erkämpfen.

Das Doppel Christian Szeltner/Manuel Guth konnte in beiden Begegnungen punkten, gegen Ihringshausen war es allerdings knapp. In den Einzeln war Christian Szeltner der überragende Spieler. Alle vier Einzel konnte er für sich entscheiden. Linus Wolf steuerte ebenfalls vier glatte Einzelsiege dazu. Markus Guth konnte an ungewohnter Position als Nr. 2 ebenfalls noch zwei Zähler ergattern, bravo Markus. Somit konnte die Mannschaft einen guten vorderen Mittelplatz halten.

1. Kreisklasse Schüler

1 FSK Lohfelden 2	(15)	81: 25	26: 4
2 FTSV Heckershausen 1	(15)	80: 27	25: 5
3 GSV Baunatal 2	(15)	77: 40	22: 8
4 OSC Vellmar 3	(16)	65: 53	19: 13
5 FSV Dennhausen 1	(16)	69: 60	18: 14
6 TSG Eschenstruth 2	(16)	51: 70	12: 20
7 TSV Ihringshausen 4	(16)	46: 85	8: 24
8 Tuspo Niederkauf. 1	(15)	34: 76	7: 23
9 TSG Sandershausen 3	(16)	25: 92	3: 29

Stand : 23.03.96

Ich werde niemals auf das Niveau von denen hinuntersteigen, die über mir stehen?



NA SOWAS!?

Profi-Tour für Roßkopf & Co.

TISCHTENNIS: Jetzt können die Top-Spieler viel Geld verdienen

● Tischtennis macht's dem großen Bruder Tennis nach. Neuste Entwicklung: die „International Promotion Tour“ des Weltverbandes ITTF, eine Serie von acht Turnieren, vergleichbar mit der ATP-Tour im Tennis. Den Anfang machen die English Open an diesem Wochenende (5. bis 8. April). Es folgen sieben weitere internationale Turniere in der ganzen Welt. Im Dezember dann das Finale der besten 16, die in Tianjing (China) um 200 000 Dollar spielen. Insgesamt ist die Tour mit 500 000 Dollar dotiert. Deutschlands bester Spieler Jörg Roßkopf: „Da kann man ganz schön Geld verdienen, und so sind auch alle Weltklasse-Leute dabei.“

Anders als früher werden bei den ITTF-Pro-Tour-Turnieren nur noch Einzel und Doppel gespielt. Die Team-Wettbewerbe fallen weg. Neu ist auch, daß die Turniere für jeden Spieler offen sind. Bislang meldeten die Verbände ihre Aktiven. Privat angereist, wollen die Tischtennis-Asse dann auch ihre

Trikots selbst vermarkten. Angesichts des Medieninteresses an der Tour eine wichtige Einnahmequelle. Folge: Die Tischtennisspieler werden wie ihre Tennis Kollegen zunehmend zu Einzelkämpfern werden. „Der Stellenwert der Profi-Turniere wird enorm steigen“, sagt auch Jean-Michel Saive, Nummer 1 in Europa und Präsident der Spielergewerkschaft. Die hat sich seit Jahren für die Zusammenfassung der bestehenden Turniere zu einer Serie ausgesprochen. Bei ITTF-Vizepräsident Adham Sharara stieß man damit endlich auf offene Ohren: Innerhalb nur eines Jahres hat der Kanadier die Tour auf die Beine gestellt...
Bernhard Krieger



Jedem das Seine

ZU DEN feineren Unterscheidungsmerkmalen der verschiedenen Generationen gehört, daß Menschen über 35 im allgemeinen ihre Lebensversicherungsnummer, die unter 35 ihre Kreditkartennummer und die unter 15 sämtliche Kabelfernsehkanaäle auswendig wissen.

J. T.

DAS LETZTE

Eine kleine Geschichte

(natürlich rein absichtlich vor der
Jahreshauptversammlung
im TT-Echo plaziert)

Dies ist eine kleine Geschichte über vier Vereinsmitglieder namens **Jeder**, **Jemand**, **Irgendjemand** und **Niemand**.

Es ging darum, eine wichtige Arbeit zu erledigen und **Jeder** war sicher, daß sich **Jemand** darum kümmert.

Irgendjemand hätte es tun können, aber **Niemand** tat es.

Jemand wurde wütend, weil es **Jeder's** Arbeit war. **Jeder** dachte, **Irgendjemand** könnte es machen, aber **Niemand** wußte, daß **Jeder** es nicht tun würde.

Schließlich beschuldigte **Jeder** **Jemand**, weil **Niemand** tat, was **Irgendjemand** hätte tun können.